

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Band: 100 (2003)
Heft: 9

Artikel: 11. Europäische Konferenz des Sozialwesens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die verschiedenen Gesichter der Armut

Den International Council on Social Welfare (ICSW) wurde vor 75 Jahren gegründet. Mehr als achtzig Mitgliedorganisationen gehören heute diesem internationalen Rat an, darunter auch die SKOS. Alternierend zum Weltkongress findet ein Symposium der Europäischen Region statt. Diesmal in Oslo.

Das Thema der Tagung lautete «Different faces of poverty- Fighting social Exclusion.» Wie unterschiedlich die Armut Gestalt annimmt, wurde in verschiedenen Referaten sehr deutlich. In Nordeuropa sehen sich die Wohlfahrtsstaaten trotz wachsender Sozialausgaben immer weniger in der Lage, Gruppen von Randständigen in die Gesellschaft zu integrieren. Ganz anders die Situation in Osteuropa, wo die dramatischen wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen weite Bevölkerungsteile in Not ge-

bracht haben, während gleichzeitig das Reichtumsgefälle stark angewachsen ist.

Die Diskussion über Anreize in der Sozialhilfe war für uns besonders spannend, können doch Länder wie Deutschland, Holland oder Dänemark auf reiche Erfahrungen zurückblicken. Ähnliches gilt für die Koordination sozialstaatlicher Massnahmen, wie sie mit den Nationalen Aktionsplänen zur Bekämpfung der Armut angestrebt werden.

Der Schweiz ist der Zugang zu diesen Programmen als Nicht-EU Land verwehrt. Aber nichts hindert uns daran, einen eigenen nationalen Plan zur Armutsbekämpfung zu entwickeln und den Austausch mit dem Ausland auf freiwilliger Basis zu intensivieren.

Walter Schmid, SKOS Präsident

Näheres unter www.icsw.org

11. Europäische Konferenz des Sozialwesens

In Venedig fand vom 2. bis 4. Juli die 11. Europäische Konferenz des Sozialwesens statt. Die SKOS war dort mit zwei Personen vertreten. Unter Workshops beeindruckte besonders der «Entwicklung des Wissens in Sozialdiensten» gewidmete. In der Präsentation des schwedischen Workshops heisst es: «Für all diejenigen, welche Hilfe und Unterstützung von Sozialdiensten suchen ist es wichtig, dass eine Evidenz über die Wirksamkeit von Interventionen und Hilfsprogramme besteht. Wissenschaftlich abgestütztes Wissen und bewiesene Er-

fahrungen sind Voraussetzungen für eine qualitativ hochstehende Sozialarbeit, zusammen mit Gesetzgebung, politischen Prioritäten und ethischen Überlegungen. Es geht schliesslich um die Aufrechterhaltung des Respekts und des Glaubens in die Sozialarbeit. Bedürftige Personen sind oft von Sozialdiensten abhängig... Es ist deshalb äusserst wichtig zu wissen auf welcher Basis bestimmte Entscheide gefällt werden».

utb

Information:

<http://www.strd.se/webshop/socialstyrelsen>